

Achte Fabel.

Der Geizige.

Der reichste Mann im Lande hieß
Herr Willibald, der Richter;
Ein Gut war sein, das jeder pries,
Ein wahres Erdenparadies,
Doch sah man rings um ihn nur magere Gesichter;
Auch war verrufen weit und breit
Herr Willibald als Harpay seiner Zeit.

Wer nur den Geiz mit Runzeln malte,
Und als ein schleichend Grab, der hatte nicht
Herrn Willibald gesehn; sein rundes Angesicht,
An dem der Jugend Morgen strahlte,
Gab seinem Thun noch mehr Gewicht.
Bei schimmernder Gesundheit Fülle
Verborg ein böser Schalk sich unter guter Hülle.